7. Naturhistorisches (Zoologisches) Museum.

Bericht für das Jahr 1914

vom

Direktor Professor Dr. *H. Lohmann.*

I. Allgemeines.

Arbeitskräfte, Wirkung des Krieges.

Das Jahr 1914 ist für die Anstalt in mehrfacher Hinsicht von einschneidender Bedeutung gewesen. Einmal schieden zwei Männer aus, die im Leben derselben seit langen Jahren die größte Bedeutung gewonnen hatten; und dann griff der Ausbruch des Krieges naturgemäß auch in die Arbeit derselben umgestaltend ein.

Nachdem schon seit längerer Zeit Krankheit die Arbeitskraft von Herrn Professor Dr. *Kraepelin* von Zeit zu Zeit gelähmt hatte, mußte er sich leider auf dringenden Rat seines Arztes entschließen, für den 1. April d. J. seine Pensionierung zu beantragen. So legte er denn an diesem Tage sein Amt als Direktor nieder, das er gerade 25 Jahre zum Segen der Anstalt geführt hatte. Zu seinem Nachfolger wurde vom Senat Herr Professor Dr. *Lohmann*, der bis dahin die hydrobiologische Abteilung des Museums geleitet und schon seit dem 12. März den Direktor vertreten hatte, ernannt.

Unter *Kraepelins* Leitung hat das Museum eine außerordentliche Entwicklung genommen. Als er sein Amt antrat, befanden sich die Sammlungen noch im alten Johanneum in völlig unzureichenden, dunklen, engen Räumen, das neue Gebäude aber, in dem es sich jetzt befindet, war nahezu vollendet und die erste Aufgabe, die ihm zufiel, war die Überführung der Sammlungen in die neuen Räume. Bei dem geringen Personal war diese Arbeit keine leichte und insbesondere stellte der Neubau naturgemäß auch weit höhere Anforderungen an die Sammlung. Vor allem ist die reiche und vielseitige Schausammlung, die jetzt von jährlich etwa 100 000 Personen besucht wird, im wesentlichen erst seit dieser Zeit entstanden. Zugleich wurden die wissenschaftlichen Arbeiten der Anstalt gesteigert und die Veröffentlichungen als jährlich erscheinende Mitteilungen aus dem Museum in einem eigenen Beihefte des Jahrbuches heraus-

gegeben. Das ermöglichte nicht nur einen weitgehenden Schriftentausch einzurichten, der der Bibliothek der Anstalt großen Vorteil brachte, sondern machte vor allem auch die Arbeiten des Museums auf der ganzen Erde bekannt. Durch die Einrichtung einer hydrobiologischen und fischereibiologischen Abteilung, durch die weitere Ausgestaltung der allgemeinen Vorlesungen und die Errichtung des Kolonialinstituts wurde das Arbeitsgebiet des Museums von Jahr zu Jahr bedeutend vergrößert, und nachdem 1907 die mineralogisch-geologische und 1912 die völkerkundliche Sammlung in eigene Gebäude übergesiedelt waren und das Naturhistorische Museum so zu einem rein zoologischen Museum geworden war, wurde von *Kraepelin* der dadurch entstandene Raumgewinn benutzt, um eine durchgreifende Umordnung der ganzen Sammlung, vor allem aber die Schaffung von neuen Arbeitsräumen durchzuführen. So erhielt das Museum in den letzten Jahren außer einer Reihe heller und geräumiger Zimmer für die wissenschaftlichen Kräfte noch ein Lesezimmer und ein großes Laboratorium, in dem zoologische Kurse und Übungen abgehalten werden. Die Anstalt ist somit auch über den Rahmen eines Museums hinausgewachsen und hat sich, wie schon die biologischen, nur der Forschung dienenden Abteilungen zeigten, zu einem „Zoologischen Museum und Institut“ entwickelt.

Das Museum hat *Kraepelin* nur ungern scheiden sehen und wird seine Amtstätigkeit wie seine Persönlichkeit stets in dankbarer Erinnerung bewahren. Einen überzeugenden Ausdruck fand diese Gesinnung in der Widmung des 32. Jahrganges der Mitteilungen aus dem Museum (1914), den das Bild *Kraepelins* schmückte.

Am 6. November starb ferner nach kurzer Krankkeit in dem hohen Alter von nahezu 81 Jahren Herr Professor Dr. *Strebel,* der seit 1899 als freiwilliger Hilfsarbeiter in der Molluskenabteilung des Museums unermüdlich tätig gewesen war, und als väterlicher Freund und Berater für das Zusammenarbeiten aller Kräfte im Museum von gar nicht zu überschätzender Bedeutung gewesen ist. Noch mit Beginn des Jahres hatte *Strebel* in voller Rüstigkeit seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert und war aus diesem Anlaß vom Senat durch die Verleihung des Professortitels in ganz besonderer Weise geehrt. Die letzte Veröffentlichung war noch im Druck, als *Strebel* starb und ist kurze Zeit nach seinem Tode erschienen. Noch bis wenige Tage vor seinem Ende war er in gewohnter Weise im Museum mit der Ordnung und Durcharbeitung der Molluskensammlung beschäftigt.

Strebel war in Hamburg am 1. Januar 1834 geboren und ging, da die Mittel nicht ausreichten, seinen Wunsch nach einem gelehrten Berufe zu erfüllen, mit 15 Jahren als junger Kaufmannslehrling nach Mexiko, wo er fast 20 Jahre blieb. Hier widmete er seine freie Zeit mehr und mehr dem Studium der Konchylien dieses damals noch wenig erforschten

Landes und entwickelte sich unter der einsichtsvollen Leitung eines deutschen Arztes *Berendt* schnell vom einfachen Sammler zum wirklichen Forscher. Zugleich gewann er ein tiefes Interesse für die Altertümer Mexikos, für deren Erforschung er in der hervorragendsten Weise tätig gewesen ist. Schon wenige Jahre nach seiner Rückkehr hatte er sich in seiner Vaterstadt ein derartiges Ansehen erworben, daß er zum Mitglied der Museumskommission ernannt wurde und von nun ab den regsten Anteil an der Entwicklung des Museums nehmen konnte, dem er einen großen Teil seiner wertvollen Sammlungen überwies. Nachdem auf seine Anregung Professor *G. Pfeffer* aus Berlin nach Hamburg berufen war, begann er mit ihm zusammen die Bearbeitung der Konchylien Mexikos (1873—1882) und gab in den Jahren von 1883 bis 1904 seine grundlegenden Arbeiten über die mexikanischen Altertümer heraus. Inzwischen hatte er 65jährig den Kaufmannsberuf aufgegeben und sich zur Ruhe gesetzt, so daß er sich nun ganz der wissenschaftlichen Arbeit widmen konnte. Seit dieser Zeit hat er dann ununterbrochen und mit staunenswertem Fleiß als freiwilliger Hilfsarbeiter Tag für Tag im Museum gearbeitet und nach der Erledigung der Altertümer Mexikos sich ganz der umfangreichen Molluskensammlung des Museums gewidmet, über die er zahlreiche Schriften veröffentlicht hat. Seine wissenschaftlichen Arbeiten brachten ihm den wohlverdienten Ehrendoktor der Universität Gießen und am achtzigsten Geburtstage den hamburgischen Professortitel ein. Im Museum wird das Wirken dieses trefflichen Forschers und vorzüglichen Mannes nicht vergessen werden.

Am 15. Dezember starb ferner Dr. med. *Hagedorn,* welcher seit 1904 wertvolle Untersuchungen an den Borkenkäfern (Ipiden) des Museums machte und dessen Sammlung durch kostbares an Arten und Typen reiches Material bereicherte.

Endlich mußte leider Dr. *L. des Arts,* der seit 1910 die Araneidensammlung bearbeitete, diese für das Museum schätzenswerte Tätigkeit aufgeben, da er von Hamburg fortzog.

Auch diesen verdienten Mitarbeitern, die freiwillig ihre Kräfte der Anstalt widmeten, gebührt der lebhafte Dank des Museums.

Von sonstigen Änderungen im Personenstande der Anstalt, soweit sie nicht mit dem Kriege in Beziehung standen, ist noch zu erwähnen, daß der Präparator *Itzerodt* nach 33jähriger Tätigkeit am 1. Januar infolge von Krankheit in den Ruhestand trat. Bei seinem Abgange wurde ihm von der Behörde ein Portugaleser überreicht. In seine Stelle rückte der bisherige Hilfspräparator *Gast* auf, während dessen Stelle *Schwarze* aus Dresden übernahm.

Herr Dr. *Hentschel,* der am 1. Oktober 1913, nachdem er fünf Jahre als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum tätig gewesen war, in

den Schuldienst zurückgegangen war, übernahm am 2. April die Leitung der hydrobiologischen Abteilung, indem er zugleich wissenschaftlicher Assistent wurde.

Herrn Dr. *Reh* wurde am 1. April der Professortitel verliehen.

Herr Dr. *Marcus* trat als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter ganz in den Dienst des Museums.

Als technische Hilfsarbeiterinnen wurden im Laufe des Jahres Frl. *Brückner,* Frl. *Scheel* und Frl. *Weber* angestellt. Nur vorübergehend war Frl. *Erdland* beschäftigt.

Freiwillig stellten ihre Arbeitskraft, wie auch in früheren Jahren in den Dienst der Anstalt die Herren Dr. *H. Augener* (Polychaeten) und Direktor Dr. *H. Bolau* (Säugetiere und Vögel) sowie Frl. *Mohr* (Fische). Ihnen spricht das Museum hiermit seinen verbindlichsten Dank aus.

Gleich beim Ausbruch des Krieges wurden von den wissenschaftlichen Kräften die Herren Dr. *Steinhaus*, Dr. *Schubotz* und Dr. *Marcus* und von den technischen Kräften der Maschinist Herr *Larsson* ins Feld gerufen. Später kam noch der in der Geschäftsstelle tätige Drucker Herr *Spiekermann* hinzu.

Für die beiden letztgenannten wurden für die Dauer des Krieges in dem Hilfsmaschinisten *Robert Meyer,* und nach dessen Einberufung in dem Hilfsmaschinisten *Herrmann* sowie in dem Drucker *Kohrs* Ersatz gewonnen, während die Arbeiten der ersteren drei Herren durch die Kollegen so weit wie möglich übernommen wurden.

Alle Kriegsteilnehmer kämpften auf dem westlichen Kriegsschauplatze; Herr Dr. *Marcus* wurde gleich in den ersten Kämpfen im Elsaß durch einen Schuß in die rechte Schulter schwer verwundet und ist noch immer in Behandlung; Herr Dr. *Schubotz* erhielt einen Schuß in den Fuß, der aber schnell heilte, so daß er gleich nach Weihnachten wieder zur Front gesandt wurde. Beide erwarben sich ebenso wie Herr Dr. *Steinhaus* das Eiserne Kreuz.

Herr *Larsson* und Herr *Spiekermann* sind bis zum Schluß des Jahres unverletzt geblieben.

Infolge der Unterbrechung des Verkehrs mit dem größten Teile des Auslandes hörten die sonst so zahlreichen Eingänge von Sammelausbeuten vollständig auf und ebensowenig konnten Sammelkisten nach dem Auslande abgegeben werden. Dadurch ist die Zahl der Geschenke, die in andern Jahren dem Museum in so reicher Zahl zugehen, gewaltig zurückgegangen.

Naturgemäß sank auch der Besuch der Schausammlung während des Krieges, und zwar ging die Zahl der Besucher anfangs sehr tief hinunter, stieg aber bald wieder mehr und mehr in die Höhe als Ausdruck der wachsenden Ruhe und Zuversicht der Bevölkerung. Die

Gesamtzahl der Besucher blieb daher mit rund 95000 um nur 14 % gegen 1912 zurück, aber während in den sieben Monaten vor dem Kriegsausbruch im Monat durchschnittlich 10500 Personen (1912: 9100, 1913: 10600) kamen, belief sich deren Zahl in den fünf Kriegsmonaten im Durchschnitt nur auf 4300 Personen (1912: 9200)[1]. Der Krieg hatte den Besuch also auf weniger als die Hälfte (41 %) herabsinken lassen. Im August und September kamen nur je 2000, im Oktober bereits 4000, im November 7300 Personen; im Dezember fand wie auch in Friedenszeiten ein Sinken der Besucherzahl statt, die sich aber trotzdem auf 5600 hielt.

Dem Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz wurden eine Reihe von Räumen im Keller und im Erdgeschoß zur Verfügung gestellt, um von dort aus die Annahme von Liebesgaben für die Truppen im Felde, die Lazarette, durchziehende Truppentransporte und die Hamburger Kriegshilfe zu organisieren, da die Lage des Museums für diese Arbeiten ganz besonders geeignet erschien. Auch erklärten sich die wissenschaftlichen Herren bereit, Führungen für Arbeitslose durch das Museum auszuführen; hiervon wurde aber nur in einem Falle Gebrauch gemacht, ein Zeichen dafür, wie wenig die Arbeitslosigkeit Bedeutung gewonnen.

Auf Wunsch des Direktors der Biologischen Anstalt in Helgoland, Herrn Geheimrat Prof. Dr. *Heincke*, wurden der Präparator *Hinrichs*, der Aquarienwärter *Holtmann* und der Fischer *Holdtmann*, die nach der Räumung der Insel bei Ausbruch des Krieges in Altona untergebracht sind, aber keine Beschäftigung haben, im Museum mit Hilfsarbeiten beschäftigt, indem sie den Aufsehern und den Präparatoren unentgeltlich zur Hand gehen und so vor den üblen Folgen der Beschäftigungslosigkeit bewahrt wurden, ohne doch anderen bedürftigen Personen ihren Verdienst zu entziehen.

Auch wurden wiederholt Arbeitsräume der fischereibiologischen Abteilung für laufende Arbeiten der Helgoländer Anstalt zur Verfügung gestellt und den Angestellten derselben von Herrn Prof. *Ehrenbaum*, der lange Jahre jener Anstalt angehört hat, mancherlei Hilfe geleistet.

Die angekündigten Vorlesungen kamen im Wintersemester trotz des Krieges sämtlich zustande, mit Ausnahme der von Herrn Dr. *Duncker* angekündigten Vorlesung über Biostatistik, die aber auch in Friedenszeiten wegen ihres sehr speziellen Gegenstandes selten Teilnehmer findet. Die Zahl der Teilnehmer war vor allem in den Vorlesungen, die im Rahmen des Kolonialinstituts stattfanden und die in Vertretung von Herrn Dr. *Schubotz* die Herren Prof. *Michaelsen* und *Lohmann* übernommen hatten, nur gering, der Besuch aber ein sehr regelmäßiger.

[1]) 1913 war die Schausammlung von Oktober an geschlossen.

Da die Motorbarkasse der Fischereidirektion für Kriegszwecke Verwendung fand, so mußten die Untersuchungsfahrten auf der Elbe vorläufig eingestellt werden. Dafür wurden sehr umfangreiche neue Untersuchungen in Angriff genommen, die ohne Fahrzeug vom Ufer aus sich durchführen ließen und bisher zurückgestellt waren. Über sie ist weiter unten berichtet.

II. Bauliches.

Nachdem im Vorjahre alle Umbauten vollendet waren, die durch die Übersiedelung des Museums für Völkerkunde in ein eigenes Heim notwendig geworden waren, wurden im Berichtsjahre nur noch kleinere Arbeiten ausgeführt, die im wesentlichen die im Kellergeschoß befindlichen Einrichtungen des Aquariumzimmers und des Mazerationsraumes betrafen. Im Laboratorium wurden Wandtafelaufzüge angebracht.

III. Die Arbeitsmittel.

1. Die Bibliothek.

Der Zuwachs des Bücherbestandes betrug 1090 Nummern, wobei die neuen Hefte und Bände von Zeitschriften, Lieferungswerken usw. nicht mitgerechnet sind. Davon wurden gekauft 464, getauscht 227 und geschenkt 399 Nummern. Der gesamte Wert des Zuwachses beträgt ℳ 7900.

Der Krieg wirkte in erster Linie störend auf den Tauschverkehr, da ein großer Teil des überseeischen Auslandes ausgeschaltet war. Der Gesamtzuwachs war aber trotzdem etwas höher als im Vorjahre.

Wichtigere Geschenke erhielt die Bücherei von: Institut Océanographique in Monaco, Kolonialinstitut in Hamburg, Mission du Service géograph. de l'armée pour la mésure d'un Arc de Méridian équatorial en Amérique du Sud in Paris, Oberschulbehörde in Hamburg, Staatsarchiv in Hamburg, Stadtbibliothek in Hamburg, Zoologisches Museum in Kopenhagen sowie von den Herren Prof. Dr. *L. Reh* und Prof. Dr. *H. Strebel.*

Von den laufenden Arbeiten abgesehen wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Die ganze Bibliothek wurde vollständig neu geordnet und das Lesezimmer eingerichtet und in Gebrauch genommen; ein Zettelkatalog der Wandtafeln und Karten angelegt und eine neue Bibliotheksordnung und Verleihbestimmung ausgearbeitet.

Neue Tauschverbindungen konnten vor Ausbruch des Krieges noch angeknüpft werden mit: Instituto Oswaldo Cruz in Rio de Janeiro, Société d'Histoire Naturelle de l'Afrique du Nord in Algier und Museo Nacional de Chile in Santiago de Chile.

2. Instrumente und Lehrmittel.

Von wichtigen Anschaffungen sind zu nennen für die wissenschaftlichen Arbeiten: 2 Mikroskope, 2 Mikrotome, 1 Mikroskopier-Bogenlampe, 2 Zeichenapparate, 1 Bodengreifer (nach *Petersen*) und 1 Flügelpumpe; für die Lehrtätigkeit: 28 Wandtafeln, die sämtlich im Museum selbst gezeichnet wurden, 3 Kasten mit Lichtbildern; für die technischen Arbeiten: 1 Schreibmaschine (Mercedes), 1 Destillationsapparat.

3. Vermehrung der Sammlungen.

Die Sammlungen erhielten einen Gesamtzuwachs von rund 12 500 Nummern oder 1100 mehr als im Vorjahre. Davon waren etwa 4800 Geschenke, deren Wert auf ℳ 6000 geschätzt ist. Im Jahre 1913 waren 300 Nummern mehr geschenkt und der Wert aller Geschenke war rund ℳ 3000 höher als in diesem Jahre. Der Gesamtwert des ganzen Sammlungszuwachses beläuft sich auf rund ℳ 20 000 gegenüber ℳ 24 000 im vorigen Jahre.

Der Zuwachs verteilt sich auf die einzelnen Tiergruppen in nachstehender Weise:

1.	Säugetiere	253	Nummern
2.	Vögel	195	„
3.	Reptilien	212	„
4.	Amphibien	43	„
5.	Fische	488	„
6.	Mollusken	2443	„
7.	Insekten	7952	„
8.	Arachnoideen	302	„
9.	Krustazeen	329	„
10.	Tunikaten	44	„
11.	Würmer (inkl. Bryozoen)	153	„
12.	Echinodermen	64	„
13.	Coelenteraten	90	„
	Insgesamt	12 568	Nummern

Von dieser Gesamtzahl wurden 7732 im Friedenshalbjahre, 4836 im Kriegshalbjahre erworben. Das Jahr 1914 würde hiernach, wenn der Frieden erhalten geblieben wäre, zweifellos einen ganz besonders starken Zuwachs gebracht haben, da es trotz dieser deutlich hervortretenden starken Einwirkung des Krieges das Vorjahr übertroffen hat.

Von den Ankäufen sind zu nennen: Größere Sammlungen von Säugetieren, Reptilien und Fischen, darunter eine große Sammelausbeute von *W. Ehrhardt* aus Brasilien; umfangreichere Sammlungen von Insekten und Krebsen, vor allem die sehr wertvolle Sammlung paläarktischer Lepidopteren des verstorbenen Herrn *Gräser;* Sammlungen von Mollusken; 1 Giraffe aus dem Zoologischen Garten in Dresden.

Über die Geschenke ist bereits ausführlich an jedem Vierteljahrsschluß im hiesigen Amtsblatte berichtet. Hier sollen daher nur noch die besonders wertvollen namhaft gemacht werden: Von Herrn *Fr. Beumer* Polychäten aus Chile; vom Biologisch-Landwirtschaftlichen Institut zu Amani koloniale tierische Schädlinge; von Herrn *F. Borchmann* hiesige und brasilianische Käfer; von Herrn Rektor *Böhler* durch das Kaiserliche Gouvernement in Togo eine Sammelausbeute, hauptsächlich bestehend aus Fischen, Mollusken, Krustazeen und niederen Meerestieren; von Herrn Direktor *M. Böger* eine reichhaltige Kollektion australischer Vogelbälge; von Herrn Prof. Dr. *M. von Brunn* eine reichhaltige Sammlung hiesiger Fische aus dem Niederelbgebiet; von Herrn Prof. Dr. *C. Brick* Insekten sowie Land- und Meeresmollusken aus Spanien und England; von Herrn *Chr. Brüning* Fische aus Sumatra; von Herrn *Ph. Dautzenberg* (Paris) Land-Konchylien aus Ecuador und Tonkin; vom Department of Agriculture and Technical Instruction durch Herrn *G. P. Farran* (Dublin) (Seesterne, Schlangensterne und Seeigel von der Westküste Irlands; von der Deutschen Tiefsee-Expedition durch Herrn Geheimrat Prof. *Chun* (Leipzig) Tunicaten und Krustazeen aus dem Atlantischen und Indischen Ozean; vom Deutschen Institut für ärztliche Mission durch Herrn Dr. *Olpp* (Tübingen) eine Fledermaus, sowie Würmer aus Borneo und Sumatra; von Herrn Prof. Dr. *F. Dietrich* 7 seltene Paradiesvögel aus Neu-Guinea; von Herrn *J. von Eitzen* durch Herrn Prof. Dr. *E. Ehrenbaum* Ascidien aus Kamerun sowie Krebstierchen aus Norwegen; von Herrn Dr. *P. Franck* (Buenos Aires) Fische, Krebse, Mollusken und Insekten aus Buenos Aires und Südchile; von Herrn *H. Gebien* eine Sammlung hiesiger Käfer; von Herrn *C. Groth* (Osdorf) Käfer aus der Umgegend von Hamburg; von Herrn Kapitän *O. Hauschildt* Schildkröten, Fische, Krustazeen, Wespenbauten, Seesterne und Spongien aus dem Nigerdelta; von der Hamburgischen wissenschaftlichen Stiftung eine reichhaltige Sammlung von Käfern aus Äquatorial-Westafrika; von Herrn Dr. *E. Hentschel* hiesige Land- und Süßwasser-Mollusken und Bryozoen sowie Fische, Coelenteraten und Spongien aus Nyborg auf Fünen; von Herrn Oberingenieur *E. Kreske* (Ahrensburg) ein Nereiswurm aus New York; von Herrn Fischereidirektor *H. O. Lübbert* Fische aus Ostafrika und niedere Meerestiere aus der Nordsee; von Herrn Schiffsingenieur *C. Manger* Krustazeen, Coelenteraten, Mollusken und Meereswürmer aus Viktoria, Kamerun; von Herrn Prof.

W. May (Karlsruhe) eine reichhaltige Sammelausbeute seiner Reise nach den Kanarischen Inseln, hauptsächlich bestehend aus Reptilien, Amphibien, Insekten, Spinnen, Mollusken, Krustazeen und Coelenteraten; von Herrn *R. Marcus* trockene Seeigel und Meereskonchylien aus Mozambique; von Herrn Prof. D. *E. Meinhof* Sammelausbeute seiner Reise nach Ägypten, hauptsächlich bestehend aus Mäusen, Fröschen, Eidechsen, Insekten, Spinnen und Landasseln; von Herrn Professor Dr. *W. Michaelsen* Aktinien und Korallen aus Schweden. Fische aus Swakopmund, sowie eine reichhaltige Sammelausbeute an Insekten, Spinnen, Ascidien, Echinodermen, Oligochäten und Trematoden von seinen Forschungsreisen nach Südwestaustralien und Deutsch-Südwestafrika; von Herrn Dr. *H. Michow* eine Sammlung Land- und Süßwassermollusken sowie eine reichhaltige Insektensammlung aus verschiedenen Ländern; von Herrn Kapitän *R. Miethe* reichhaltige Sammelausbeute von der Ostpatagonischen Bank und aus dem mittleren Atlantischen Ozean, hauptsächlich bestehend aus Fischen, Mollusken, Krebsen, Echinodermen, Bryozoen, Ascidien und Spongien; von Frl. *E. Mohr* Fische, Krebse und Aktinien aus Cuxhaven und Büsum, sowie einheimische tierische Schädlinge und Spinnen; von Herrn *S. Mülleger* eine Anzahl Polychaeten, Coelenteraten und Spongien aus Monako, sowie Fische, Krustazeen und Echinodermen aus Marseille; von Herrn Kapitän *H. Nissen* eine Sammlung von Krustazeen, Coelenteraten, Echinodermen, Spongien und Würmern von der Patagonischen Bank; von Herrn Kapitän *R. Paeßler* eine reichhaltige Sammelausbeute seiner Reise nach der Westküste Amerikas, hauptsächlich bestehend aus Vogelbälgen, Reptilien, Amphibien, Mollusken, Insekten, Spinnen und Polychaeten; von Herrn Rektor *W. Rave* Insekten aus Windhuk; von Herrn Professor Dr. *L. Reh* einheimische tierische Schädlinge und Ameisen; von Herrn *H. Roeseler* Konchilien aus Celebes; von Herrn *F. Resenstein & Co.* Kokospalmen-Schädlinge aus den Deutschen Südseeinseln; von Herrn Schiffsoffizier *P. Rueping* ein Schimpanse; von Herrn *M. von Rudno-Rudzinski* Insekten, Spinnen, Milben, Skorpione und Myriopoden aus Deutsch-Südwestafrika; von Herrn *Schmidt* (Costa Rica) Landmollusken; von Herrn *C. Stern* eine Anzahl hiesiger Käfer und ein Käferfraßstück; von Herrn *H. Thomsen* Oligochäten aus Deutsch-Südwestafrika; von Frl. *P. Timm* Eidechsen, Fische, Insekten und Myriopoden aus Sydney; vom Gouvernement Togo Echinodermen, Krustazeen; von Herrn Direktor Professor Dr. *J. Vosseler* Süßwassermollusken vom Gardasee und ein typischer Pelzfresser von einem ostafrikanischen Wildschwein; von Herrn *M. Wencke* (Bibundi) Reptilien, Amphibien, Mollusken, Krustazeen und Würmer aus Kamerun; von Herrn Professor *Fr. Werner* Oligochäten aus dem Sudan; von Herrn *G. Zencker* eine reichhaltige Sammelausbeute aus Südkamerun, hauptsächlich bestehend aus Reptilien, Amphibien, Fischen, Mollusken, Insekten, Spinnen, Skorpionen und Myriopoden; von Herrn

Professor Dr. *C. Zimmer* Oligochäten aus Deutsch-Ostafrika; von der Zoologischen Gesellschaft durch Herrn Direktor Professor Dr. *J. Vosseler* 97 Säugetiere, 64 Vögel, 20 Reptilien, verschiedene Fische, Krebse und parasitische Arthropoden.

IV. Arbeiten im Museum.

1. Arbeiten für die wissenschaftliche Forschung.

a) Die wissenschaftliche Sammlung.

Die Neueingänge sind, nachdem sie von der unter Herrn Dr. *Steinhaus'* Leitung stehenden Eingangsstation an die einzelnen Abteilungen abgegeben sind, für die Sammlung hergerichtet und soweit möglich bis zur Gattung bestimmt und eingeordnet. In gleicher Weise wurden die Vorräte weiter aufgearbeitet und an der Fortführung der Kataloge gearbeitet.

Über besondere Arbeiten in den einzelnen Abteilungen der Sammlung ist nachstehendes zu berichten:

Wirbeltiere:

Die im Vorjahre im Galeriegeschoß untergebrachten Säugetiere wurden hier systematisch neu geordnet und übersichtlich aufgestellt, nachdem eine beträchtliche Anzahl von ausgestopften und für das Museum wertlosen Exemplaren ausgemerzt und an Schulen verschenkt war. Mit einer Ordnung der Skelette und Bälge ist begonnen, und diese soweit die vorhandenen Schränke reichen, durchgeführt.

Von den Vögeln wurden nunmehr auch die Bälge vollständig in das Galeriegeschoß übergeführt.

Am Zettelkatalog der Fische wurde weitergearbeitet, die Sammlungsstücke neu geordnet und umgestellt, sowie die Bearbeitung der Sygnathiden und Gobiiden fortgesetzt.

Mollusken:

Bei der Neuordnung der Scholwinschen Meeresmollusken und der alten Sammlung wurden die Familien der Vermetiden, Xenophoriden, Calyptraeiden, Scalariiden, Eulimiden, Pyramidelliden, Turbinelliden, Solariiden, Janthiniden, Neritiden, Turbiniden, Trochiden z. T. erledigt und die Familien Melaniiden bis Janthiniden in sieben neuen Schränken in Normalaufstellung gebracht. Überdies wurde die Ausbeute der Hamburger Südwestafrikanischen Sammelreise, sowie der Reisen von *Ahlburg* (Celebes), *Hentschel* (Franz-Joseph-Land) und *Kraepelin* (Java) und die Cephalopodenausbeute des „Thor“ bearbeitet.

Arthropoden:

In der Insektensammlung wurde die Alkoholsammlung in neue Schränke übergeführt und die Sammlung von *C. Höge* in 63 Kästen umgeordnet. Die Neuaufstellung der Hauptsammlung wurde für 100 Kästen weitergeführt und betraf die Coleopteren-Familien und Unterfamilien der Bituriden, Cerambyciden, Coccinelliden, Coprini, Hispiden, Nitiduliden und Temnochiliden, sowie die Hymenopteren-Familie der Joppinen. Die Sammlung der heimischen Apinen wurde abgeschlossen und die der einheimischen Käfer vorbereitet. Neu bestimmt wurden rund 8300 Insekten, präpariert die doppelte Anzahl.

Die Revision der deutschen Spinnen wurde fortgeführt und die Skorpione und Solifugen Deutsch-Südwestafrikas bearbeitet. Die Hydrachniden der Unterelbe wurden revidiert.

Der Krustazeen-Sammlung wurden Stomatopoden (Westindiens) und Decapoden (Westafrikas und Zentralafrikas) eingeordnet und die Krustazeenliteratur für 1911 und 1912 bearbeitet.

Tunikaten, Würmer (Bryozoen eingeschlossen):

Die Ascidien Westafrikas und die Appendikularien des Atlantischen und Indischen Ozeans wurden bearbeitet.

Die Polychaeten Westafrikas und die Oligochaeten Zentralafrikas und Südamerikas wurden wissenschaftlich untersucht.

Coelenterata:

Es wurden rund 125 mikroskopische Präparate von Spongien angefertigt und die Kiesel- und Hornschwämme der Deutschen Südpolar-Expedition bearbeitet.

b) Die biologischen Arbeiten.

Fischereibiologische Abteilung:

Der Leiter der Abteilung war mit der Fortsetzung seiner Arbeiten über die Makrele beschäftigt, deren Durchführung einen Teil des Programms der Internationalen Meeresforschung bildet. Diese Arbeiten haben mit dem Ausbruch des Krieges und dem gegen Ende des Jahres erfolgenden Ausscheiden Deutschlands aus der Internationalen Organisation eine Unterbrechung erfahren. Auch die in Anschluß an diese Aufgabe übernommene Bearbeitung eines großen Materials von Scomberoiden-Larven, die auf den dänischen Expeditionen von Dr. *Johs. Schmidt* im Mittelmeer und im Atlantischen Ozean gesammelt wurden, hat durch den Ausbruch des Krieges eine bedauerliche Störung erlitten. Die schon früher aufgenommene Bearbeitung einer Sammlung von Küstenfischen aus Kamerun, die von dem Finkenwärder Kapitän *von Eitzen* auf Veranlassung der Staatlichen

Fischereidirektion zusammengebracht war, wurde beendet. Die Ergebnisse einiger im Vorjahre durchgeführten Markierungsversuche mit Elbbutt wurden zusammengestellt.

Dr. *Marcus* war in der Hauptsache — wie auch im Vorjahre — mit dem Studium der Wachstumsverhältnisse des Aals beschäftigt und hat dabei ein sehr reiches, aus verschiedenen Gewässern bezogenes Material bearbeitet. Daneben war er mit dem Studium des Herings beschäftigt unter Benutzung eines von ihm selbst gesammelten Materials von Trawlheringen aus der Nordsee, und auch des im Februar 1914 nach längerer Pause wieder aufgetretenen Elbherings.

Frl. *Mohr* machte Rassenstudien an der Makrele und Altersbestimmungen an der Seezunge und dem Sprott.

Hydrobiologische Abteilung:

Im ersten Vierteljahr wurden an Wasserproben aus der Elbe bei St. Pauli und aus dem Fischteich der Kläranlage bei Bergedorf regelmäßige wöchentliche Planktonzählungen ausgeführt. Sie wurden ergänzt durch gelegentliche Planktonuntersuchungen aus anderen Teilen der Elbe und aus benachbarten Gewässern. Die Untersuchungen der Bodenorganismen wurde mit besonderer Berücksichtigung der für Verunreinigungen charakteristischen Organismen fortgesetzt.

Am 2. April übernahm Herr Dr. *E. Hentschel* die Leitung der Abteilung.

Die quantitativen Planktonuntersuchungen wurden von Herrn Professor Dr. *Lohmann,* später mit Unterstützung des Leiters der Abteilung, für die Elbe das ganze Jahr hindurch, für den Bergedorfer Teich bis zum August fortgeführt.

Vor dem Kriege wurden 10 größere Fahrten auf der Elbe mit der bereitwilligst zur Verfügung gestellten Barkasse der Fischereidirektion, meist in Verbindung mit den fischereibiologischen Arbeiten der Herren Professor Dr. *Ehrenbaum* und Fischereidirektor *Lübbert,* unternommen. Ferner wurden das ganze Jahr hindurch zahlreiche Plätze am Strom, an seinen Nebenflüssen und auch benachbarte Gewässer zum Zweck biologischer Untersuchungen besucht, darunter wiederholt der Fischteich der Kläranlage bei Bergedorf, und von entfernteren Orten Zollenspieker, Krautsand und Cuxhaven.

Um einen besseren Einblick in die örtlichen Unterschiede der biologischen Verhältnisse, besonders im Hafengebiet, zu gewinnen, wurden die Untersuchungen über die Fauna und Flora des Bodens und der Ufer bevorzugt. Zum Zweck quantitativer Feststellungen über die festsitzenden Organismen wurden etwa 70 Schieferplatten in der Elbe ausgehängt und teils regelmäßig, teils gelegentlich auf ihren Bewuchs geprüft. Auf den Platten wurden ferner Objektträger befestigt, die nach

einiger Zeit mikroskopisch untersucht werden konnten. Vom August ab wurden die auf solchen Objektträgern angesiedelten Tiere und Pflanzen für 1 Station nach je 3 und 7 Tagen, später für 5 Stationen nach je 7 und 14 Tagen gezählt. Diese Zählungen, welche ein gutes Bild von den örtlichen Unterschieden der biologischen Verhältnisse gaben und eine genaue Beobachtung der Abwasserpilze gestatteten, nahmen während des Winters den größten Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Es wurde eine Sammlung von besiedelten Objektträgern und Schieferplatten angelegt. Die Sammlungen von Bodentieren, Plankton, mikroskopischen Präparaten usw. wurden dauernd vermehrt.

Es wurde ein Aquarium zimmer eingerichtet, das aber beim Kriegsausbruch dem Vaterländischen Frauenverein eingeräumt wurde und daher noch nicht in Gebrauch genommen werden konnte.

c) Veröffentlichungen.

1. *Augener, H.:* Polychaeta II, Sedentaria; in: Fauna Südwestaustraliens V. Mit 1 Tafel und 19 Textfig.
2. *Duncker, G.:* Generalindex zu Franz Steindachners Ichthyologischen Mitteilungen, Notizen und Beiträgen. Mitt. aus d. Naturhist. (Zool.) Museum in Hamburg. S. 285—352.
3. *Ehrenbaum, E.:* Die Seezunge (Solea vulgaris Quensel) in fischereilicher und biologischer Beziehung. Mit 1 Karte. Mitt. aus d. Naturhist. (Zool.) Museum in Hamburg. S. 367—390.
   — Über Küstenfische von Westafrika, besonders von Kamerun. Vervollständigter Sonderabdruck aus dem Fischerboten 1914. 85 Seiten und 38 Abbildungen im Text.
   — Zahlreiche kleinere Mitteilungen in Tagesblättern, Fachzeitschriften usw., besonders im Fischerboten.
4. *Gebien, H.:* H. Sauters' Formosa-Ausbeute. Tenebrionidae (Coleopt.). Mit 13 Textfig. und 1 Tafel. 58 Seiten. Archiv f. Naturgesch., 79. Jahrg. 1913, Abt. A, 9. Heft.
   — Die Tenebrionidenfauna Borneos, Erster Teil, 58 Seiten, 1 Tafel. Sawak Mus. Journ., Nr. 5, 1914.
   — Fauna Simaluriensis, Coleoptera, Fam. Tenebrionidae. 20 Seiten. Notes from the Leyden Museum, Vol. XXXVI.
   — Tenebrionidae. Ergebn. d. Zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910—1911, Band I, Zoologie. 22 Seiten.
5. *Hentschel, E.:* Der Pelzrobbenfang im Behringsmeer und an der Küste von Deutsch-Südwest-Afrika; in: Fischerbote, VI. Jahrg., S. 6—9.
   — Die Spiculationsmerkmale der monaxonen Kieselschwämme. Mit 15 Textfig. Mitt. aus dem Naturhist. (Zool.) Museum in Hamburg.

6. *Kraepelin, K.:* Bryozoa; in: Beiträge z. Kenntnis der Land- und Süßwasserfauna Deutsch-Südwest-Afrikas, Lief. 1.
— Scorpiones und Solifugae. Ebendort.
7. *Kröber, O.:* Diptera, Fam. Omphralidae. Mit 2 kol. und 2 schwarzen Tafeln. 16 Seiten. (Genera Insectorum dir. p. P. Wytsman, 161 Fasc.).
— Die Gattung Brachyglossum Rond (Dypt.). 9 Seiten. (Entom. Mitt. B. III, Nr. 6. 1. VI. 1914.) Mit 5 Fig. im Text.
— Das Genus Stylogaster Macqu. (Dipt.). 16 Seiten. Ebendort B. III, Nr. 10/12. 17 XI. 1914.
— Beiträge zur Kenntnis der Thereviden und Omphraliden. Mit 3 Textfig. 74 Seiten. Mitt. aus dem Naturhist. (Zool.) Museum in Hamburg.
8. *Leschke, M.:* Zur Molluskenfauna von Java und Celebes; in: Mitt. Naturhist. Mus. XXXI, S. 205—284. Mit 1 Tafel.
9. *Lohmann, H.:* Tunicata; in: Handwörterbuch der Naturwissenschaften Bd. 10. S. 57—90, mit 24 Fig. im Text.
— Die Appendikularien der Valdivia-Expedition. Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft zu Freiburg. S. 157—192, mit 11 Fig. im Text.
— Die Appendikulariengattung Megalocercus, zugleich ein Beitrag zu den biologischen Ergebnissen der Ausfahrt der „Deutschland" 1911. Mit 8 Figuren im Text. Mitt. aus d. Naturhist. (Zool.) Museum in Hamburg. S. 353—366.
10. *Michaelsen, W.*[1]: *) Kapitän Carl Georg August Hupfer 1841—1894; in: Beitr. Kenntn. Meeresfauna Westafrikas, Lief. 1. Mit 1 Porträt.
— *) Reisebericht; in: Beitr. Kenntn. Land- und Süßwasserfauna Deutsch-Südwestafrikas, Lief. 1. Mit 15 Textfig.
— *) Oligochaeta; ebendaselbst. Mit 1 Tafel, 1 Textfigur und 6 Kartenskizzen.
— Ein neuer Regenwurm aus Griechenland; in: Verh. zool.-bot. Ges. Wien, Jg. 1914.
— Über einige westafrikanische Ascidien; in: Zool. Anzeig. Bd. XLIII.
— Diagnosen einiger neuer westafrikanischer Ascidien; in: Mitt. Mus. Hamburg, Jg. XXXI.

---

[1]) Die mit einem *) bezeichneten Arbeiten sind auch in den von *Michaelsen* herausgegebenen Sammelwerken aufgeführt. Es sind das:

W. *Michaelsen:* Beiträge zur Kenntnis der Meeresfauna Westafrikas, Lief. 1—2.

W. *Michaelsen:* Beiträge zur Kenntnis der Land- und Süßwasserfauna Deutsch-Südwest-Afrikas, Ergeb. der Hamburg. deutsch-südwestafrikan. Studienreise 1911. Lief. 1—2.

W. *Michaelsen* und *Hartmeyer:* Die Fauna Südwest-Australiens, Ergebn. Hamburg. Südwestaustralische Forschungsreise 1905, Bd. IV. Lief. 10—12, Bd. V, Lief. 1—2.

Michaelsen, W.: On two new Species of Pheretima from Borneo; in: Sarawak Mus. Journ., Bd. II. Mit 1 Textfig.

— Oligochäten aus dem tropischen Westafrika, gesammelt von Prof. F. Silvestri; in: Boll. Lab. zool. gen. agrar. Portici, Bd. IX. Mit 5 Textfig.

— Die Oligochäten des Süßwassers, gesammelt von der deutschen Südpolarexpedition; in: Deutsche Südpolarexp. Bd. XVI, Zool. VIII.

— Oligochäten vom tropischen Afrika; in: Mitt. Mus. Hamburg, Jg. XXXI. Mit 1 Tafel.

Von den drei von *W. Michaelsen* herausgegebenen Sammelwerken erschienen im Laufe des Jahres folgende Teile:

Beiträge zur Kenntnis der Meeresfauna Westafrikas, Herausgeg. von *W. Michaelsen.*

Lieferung 1 (84 Seiten):

W. Michaelsen (Hamburg): Vorwort und Liste der hauptsächlichsten Fundorte und Sammler Mit 1 Kartenskizze.

— Kapitän Carl Georg August Hupfer 1841—1894. Mit 1 Porträt.

E. Korschelt (Marburg i. H.): Professor Dr. Richard Greeff 1828—1892. Mit 1 Porträt.

H. Broch (Trondhjem): Hydrozoa benthonica. Mit 1 Tafel und 12 Textfig.

— Pennatulacea. Mit 1 Kartenskizze.

W. Fischer (Bergedorf bei Hamburg): Gephyrea. Mit 1 Tafel.

Lieferung 2 (234 Seiten):

H. Strebel (Hamburg): Mollusca I, Gen. Pusionella. Mit 1 Tafel.

R. Koehler (Lyon): Echinoderma I, Asteroidea, Ophiuroidea et Echinoidea. Mit 12 Tafeln.

A. H. Clark (Washington): Echinoderma II, Crinoidea.

Beiträge zur Kenntnis der Land- und Süßwasserfauna Deutsch-Südwest-Afrikas, Erg. der Hamb. deutsch-südwestafr. Studienr. 1911. Herausgeg. von *W. Michaelsen.*

Lieferung 1 (182 Seiten):

W. Michaelsen (Hamburg): Vorwort.

— Reisebericht. Mit 15 Textfig.

K. Kraepelin (Hamburg): Bryozoa. Mit 1 Tafel.

Y. Sjöstedt (Stockholm): Isoptera. Mit 1 Tafel und 2 Textfig.

C. van Douwe (München): Copepoda. Mit 1 Tafel und 1 Kartenskizze.

K. Kraepelin (Hamburg): Scorpiones und Solifugae. Mit 6 Textfig.
W. Michaelsen (Hamburg): Oligochaeta. Mit 1 Tafel, 1 Textfig. 6 Kartenskizzen.

Lieferung 2 (127 Seiten):

Gy. Szépligeti (Budapest): Hymenoptera I, Braconidae.
G. Enderlein (Stettin): Hymenoptera II, Archihymenidae. Mit 1 Tafel und 1 Textfig.
J. J. Kieffer (Bitsch): Hymenoptera III, Serphidae (Proctotropidae)
G. Enderlein (Stettin): Hymenoptera IV, Ichneumonidae. Mit 6 Textfig.
N. Annandale (Calcutta): Spongillidae. Mit 1 Tafel.
J. Weise (Warmbrunn): Coleoptera I, Chrysomelidae und Coccinellidae.
H. Bickhardt (Kassel): Coleoptera II, Histeridae.
M. Pic (Digoin): Coleoptera III, Malacodermata et Bruchidae.
P. Lesne (Asnière): Coleoptera IV, Lyctidae.
Ch. Kerremans (Brüssel): Coleoptera V, Buprestidae.
J. Moser (Berlin): Coleoptera VI, Cetonidae.

Die Fauna Südwest-Australiens. Erg. Hamb. südwestaustral. Forschungsr. 1905. Herausgeg. von *W. Michaelsen* und *R. Hartmeyer*.

Bd. IV, Lieferung 10—12 (89 Seiten):

F. Werner (Wien): Amphibia.
P. Krüger (Berlin): Cirripedia. Mit 7 Textfig.
L. Döderlein (Straßburg i. Els.): Echinoidea. Mit 1 Tafel und 11 Textfig.

Bd. V, Lieferung 1—2 (195 Seiten):

H. Augener (Hamburg): Polychaeta II, Sedentaria. Mit 1 Tafel und 19 Textfig.
C. Zimmer (München): Cumacea. Mit 18 Textfig.

11. *Reh, L.:* Die angewandte Entomologie in Deutschland; in: Zeitschrift für angewandte Entomologie, Jahrg. 1, Nr. 1.
— Über Nutzen und Schaden von Vögeln; in: Verhandl. naturw. Ver. Hamburg, 3. F., XXI, p. LXXXI—LXXXII.
12. *Schubotz, H.:* Herausgabe der 2.—5. Lieferung der:
Ergebnisse der Zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910—1911. Herausgeg. von *H. Schubotz* (in Vertretung während des Krieges: *W. Michaelsen*).

Bd. I, Lieferung 2—5 (111 Seiten):

C. van Douwe (München): Zentralafrikanische Copepoden. Mit 2 Tafeln und 9 Textfig.

V. Brehm (Eger): Cladoceren. Mit 12 Textfig.

H. Gebien (Hamburg): Tenebrionidae. Mit 1 Tafel.

I. Moser (Berlin): Cetoniidae.

Fr. Ohaus (Berlin): Scarabaeidae Rutelinae. Mit 2 Textfig.

H. Bickhardt (Kassel): Histeridae.

Ch. Kerremans (Brüssel): Buprestidae.

Y. Sjöstedt (Stockholm): Termiten. Mit 4 Tafeln.

H. Balß (München): Decapode Crustaceen von den Guineainseln, Südkamerun und dem Kongogebiet. Mit 12 Textfig.

L. Melichar (Brünn): Homoptera. Mit 2 Tafeln.

13. *Strebel, H.:* Molluska I, Gen. Pusionella; in: Beitr. z. Kenntnis d. Meeresfauna Westafrikas. Herausgeg. von *W. Michaelsen*, S. 87—125. 1 Tafel.

14. *Wagner, A. C. W.:* Die Bienenfauna der Niederelbe. 56 Seiten. Abh. d. Ver. f. naturw. Unterh. zu Hamburg, XV. Bd. 1910—1913.

Über Sammlungsteile des Museums wurden außerdem noch folgende Arbeiten veröffentlicht:

1. *Fischer, W.:* Weitere Mitteilungen über die Gephyreen des Naturhistorischen (Zoologischen) Museums zu Hamburg. Mit 1 Tafel. S. 1—28.

2. *Gounelle, E.:* Cerambycides nouveaux de Colombie, appartenant au musée de Hambourg, 1re note, 2e note. Bulletin de la Société entomol. de France, 1913, No. 16, 17.

3. *Kobelt, W.:* Ampullaria (N. F.); in: *Martini*-Chemnitz: System. Conchylienkabinett. N. A., Bd. I, Abt. 20.

4. — Drei neue Ampullarienformen; in: Nachrbl. Malak. Ges., Jahrg. 46, S. 176—178.

5. *Thiele, J.:* Scissurellidae und Fissurellidae ebendort, Bd. II, Abt. 4.

d) Reisen.

Professor Dr. *Lohmann* nahm Pfingsten an der Versammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Freiburg i. Br. teil und hielt auf derselben einen Vortrag über die von ihm bearbeitete Appendikularien-Ausbeute der Deutschen Tiefsee-Expedition.

Das Wiedererscheinen des Elbherings führten Professor Dr. *Ehrenbaum* und Dr. *Marcus* im Februar zu mehrtägigem Aufenthalt nach Cuxhaven. Vom 15. bis 24. März unternahm Professor Dr. *Ehrenbaum* eine Reise nach Bergen in Norwegen, um sich dort an einem für die Heringskommission der

Internationalen Meeresforschung veranstalteten Demonstrationskursus mit anschließendem Besuch der Frühjahrs-Heringsfischerei zu beteiligen. Im April wurden für den Hamburger Hauptfischerei-Verein 100 000 Stück Lachsbrut aus der Brutanstalt in Nortorf und Quellbäche der Stör unweit Kellinghusen ausgesetzt.

Im Juni wohnte Professor Dr. *Ehrenbaum* auf Einladung des Regierungspräsidenten in Schleswig einer Beratung über Maßnahmen zur Erhaltung des Störs bei und reiste im gleichen Monat nach Berlin und Breslau zur Tagung des Deutschen Fischereivereins und zu den damit verbundenen Ausschußsitzungen.

Anfang Juli reiste er nach Oehe bei Kappeln, um über die Aussichten einer dort anzulegenden Aalwirtschaft nach dänischem Muster zu beraten.

Eine Anzahl von Elbfahrten im Mai war hauptsächlich auf das Einsammeln von natürlich und künstlich befruchteten Eiern und Larven vom Maifisch gerichtet.

Auf den Jahresversammlungen des Deutschen Fischereivereins (in Breslau), des Zentralfischereivereins für Schleswig-Holstein (in Lübeck), des Westdeutschen Fischerei-Verbandes (in Magdeburg) und des Hamburgischen Hauptfischerei-Vereins wurden Referate erstattet über Küstenfische von Kamerun, über den Aal, über den Stör und über den Elbbutt.

Dr. *Hentschel* unternahm eine Reise nach Nyborg auf Fünen, um sich mit dem Gebrauch des von Dr. *G. C. Joh. Petersen* konstruierten „Bodengreifers“ bekannt zu machen, eines Instruments zum quantitativen Studium der Organismen des Bodens.

2. Arbeiten für Belehrung und Unterricht.

a) Die Schausammlung.

Nachdem im Vorjahre die Trennung der Säuger und Vögel in eine wissenschaftliche und eine Schausammlung durchgeführt und eine Neuaufstellung der Schausammlung beendet war, blieben für das Berichtsjahr nur unbedeutende abschließende Arbeiten übrig, neben denen die laufenden, jährlich wiederkehrenden Unterhaltungsarbeiten durchgeführt wurden.

Die Neuauflage des Führers, die durch die vorjährigen Umstellungen nötig geworden war, erschien im Druck.

Es wurde ferner mit den Vorarbeiten für die Aufstellung neuer Säuger, insbesondere einer Giraffe, begonnen.

b) Die Vorlesungstätigkeit.

α) Die Vorlesungssammlung:

Die Sammlung kolonialer Schadinsekten wurde ergänzt und systematisch neugeordnet, so daß sie jetzt 12 Kästen füllt.

β) Die Vorlesungen:

1. Im Kolonialinstitut:

Prof. Dr. *W. Michaelsen:* Die Tierwelt unserer afrikanischen Kolonien mit Rücksicht auf ihre Bedeutung für den Menschen (in Vertretung von Dr. *Schubotz*).

Dr. *Schubotz:* Tierische Schädlinge der Kulturpflanzen unserer Kolonien und ihre Bekämpfung.

— Anleitung zum Sammeln, Beobachten und Konservieren von Tieren.

Präparatoren des Museums: Anleitung zum Abbalgen, Skelettieren, Konservieren und Ausstopfen der höheren Wirbeltiere.

2. Im Allgemeinen Vorlesungswesen:

Prof. Dr. *H. Lohmann:* Das Plankton und seine Bedeutung im Haushalt der Natur.

— Einführung in die Untersuchung des Planktons. (Für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.)

— Vergleichende Anatomie der Tiere, I. Die Schutz-, Stütz- und Bewegungsorgane.

— Einführung in die Biologie. (Für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse und des Kolonialinstituts.)

Prof. Dr. *G. Pfeffer:* Geschichte der europäischen Tierwelt im Zusammenhange mit der erdgeschichtlichen Entwicklung Europas und der europäischen Meere.

— Entwicklungsgeschichte der Wirbeltiere.

Prof. Dr. *W. Michaelsen:* Deutsch-Südwestafrika in landschaftlicher und biologischer Hinsicht.

Prof. Dr. *E. Ehrenbaum:* Ausgewählte Kapitel der Fischereibiologie.

— Anleitung zu praktischen Arbeiten auf dem Gebiete der Fischereibiologie.

Dr. *E. Hentschel:* Das Tierleben der Polargebiete.

Dr. *H. Schubotz:* Einführung in die biologischen Wissenschaften.

— Allgemeine Zoologie.

Dr. *Steinhaus:* Führungen durch das Museum.

Übungen für Lehrer und Lehrerinnen:

Dr. *M. Leschke:* Zoologische Übungen (Mikroskopierkursus).

— Zoologisches Kolloquium für Oberlehrerinnen.

— Zoologische Bestimmungsübungen.

Prof. Dr. *M. v. Brunn:* Zoologische Exkursionen.

3. In den Akademischen Ferienkursen, zu denen Prof. Dr. *Lohmann*, Prof. Dr. *Ehrenbaum* und Dr. *Schubotz* ihre Beteiligung zugesagt hatten, verhinderte leider der Ausbruch des Krieges die Abhaltung der angekündigten Vorlesungen und Exkursionen.

V. Die Benutzung des Museums.

Wie in den Vorjahren wurde das Museum von einer Reihe auswärtiger Gelehrter besucht und von heimischen wie auswärtigen Fachgelehrten das Laboratorium und das neue Lesezimmer für die Ausführung besonderer Studien benutzt. Die Sammlung fand für Zeichen- und Malunterricht vielfache Verwendung, vor allem von seiten des Kunstgewerbes. An verschiedene Schulen wurde eine Reihe von Säugetieren, die für das Museum wertlos waren, abgegeben.

Über tierische Schädlinge und in Fischereifragen wurden vielfache Auskünfte erteilt.

Sammelkisten zur Ausrüstung solcher Personen, die in das Ausland gingen und bereit waren, für das Museum zu sammeln, wurden infolge des Krieges in diesem Jahre nur 7 ausgegeben (gegen 22 im Vorjahre), während nur 9 zurückkamen (gegen 15 in 1913).

Zur wissenschaftlichen Bearbeitung wurde dem Museum Material übersandt von *K. Ahlwarth,* Berlin (Käfer); vom Kalkutta-Museum, Kalkutta (Fische); von Prof. *Dahms,* Zoppot (Mollusken); von *R. Jeannel,* Paris (Oligochaeten); von *H. Schomburgh,* Bergedorf bei Hamburg (Oligochaeten); von Prof. *Silvestri,* Portici bei Neapel (Oligochaeten); von Prof. *Zimmer,* München (Oligochaeten).

Das Museum versandte Material zur wissenschaftlichen Bearbeitung an: *K. Ahlwarth,* Berlin (Neuropteren); *J. D. Alfken,* Bremen (Hymenopteren); Dr. *Balss,* München (Decapoden, Stomatopoden); *L. de Beaufort,* Amsterdam (Fische); Prof. *Carlgren,* Lund (Aktinien); *H. Fahrenholz,* Hannover (Acarinen, Pediculiden); *C. Felsche,* Leipzig (Käfer); Dr. *H. Friese,* Schwerin (Insekten); *H. Gebien,* Hamburg (Käfer); *A. Grouvelle,* Paris (Käfer); *E. Hintz,* Berlin (Käfer); Dr. *J. Hjort,* Bergen (Mageninhalt von Robben); Dr. *v. Hofsten,* Upsala (Spongien); Dr. *W. Horn,* Berlin-Dahlem (Käfer); *Ch. Kerremans,* Brüssel (Käfer); Dr. *K. Kertész,* Budapest (Fliegen); *F. Koenike,* Bremen (Acarinen); *P. Lesne,* Paris (Lepidopteren); Hauptmann *J. Moser,* Berlin (Käfer); *L. Navas,* Zaragoza (Lepidopteren); *H. Niehmeyer,* Dresden (Ameisen); Dr. *Pappenheim,* Berlin (Fische); *E. Petersen,* Silkeborg (Lepidopteren); *M. Pica,* Digoin (Lepidopteren); Prof. *H. Rebel,* Wien (Insekten); *C. Tate Regan,* London (Fische); *S. Schenkling,* Berlin-Dahlem (Käfer); *A. Schmidt,* Berlin (Käfer); Dr. *H. Schouteden,* Brüssel (Insekten); Dr. *Fr. Spaeth,* Wien (Käfer); Dr. *Stechow,* München (Hydroiden); Prof. *J. Thiele,* Berlin (Chitoniden, Pleurotomiden); Prof. *Max Weber,* Amsterdam (Fische); *J. Weise,* Petersdorf (Käfer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Lohmann H.

Artikel/Article: 7. Naturhistorisches (Zoolog'isches) Museum. Bericht für das Jahr 1914 63-82